BAFU
Abteilung Wald
3003 Bern

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: VERAS - Verkehrsinfrastruktur - Entwicklung Raum Suhr, Hürdliwald

Gemeinde(n): Suhr **Kanton(e): AG** **Forstkreis/ Waldabteilung Nr.: 4**

Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

Im Rahmen des Projektes VERAS wird die NK 240 im Raum Hürdliwald an den bestehenden Obertelweg angeschlossen. Der Kreuzungsbereich umfasst die Einmündung des Obertelweges in die NK 240, sowie die Rad- Gehwegbrücke Hürdli. Die Anordnung der Einmündung berücksichtigt den LKW Verkehr zur EMMI. Die Liegenschaften Obertelweg 87 und 89 werden durch einen neuen Weg vor der Einmündung in die NK 240 in den Obertelweg geführt. Für die Sicherheit der Velofahrenden, der Fussgänger und Reiter beinhaltet das Projekt eine Rad- / Gehwegüberführung (inkl. Pferde) über den Knoten Hürdli.

2 Gesuchsbegründung / Bedarfsnachweis

1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

Im Rahmen des Projektes wurden die beiden nationalen Interessen Waldgesetz und Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF) gegeneinander abgewogen. Die Aspekte Strassengeometrie und Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden mussten berücksichtigt werden. Die gewählte Linienführung berücksichtigt dies bestmöglich. Der Eingriff in den Wald wurde minimiert, die Ersatzflächen werden in Ergänzung zum bestehenden Wald aufgeforstet werden.Die Standortgebundenheit leitet sich aus der Strassengeometrie, den Verkehrssicherheitsbedürfnissen aller Verkehrsteilnehemenden und der Abwägung der nationalen Interessen Wald und FFF ab.

2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

Das Vorhaben und die gewählte Linienführung ist im kantonalen Richtplan festgesetzt.

3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

Das Vorhaben hat auf Naturereignisse keine Auswirkungen. Die Auswirkungen auf die bekannten Immissionen werden im Rahmen des Projektes im UVB detailliert erläutert und sind im Bereich Hürdliwald minim.

4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

Aus Gründen der Abwägung der nationalen Interessen Wald und FFF sowie der Strassengeometrie und der Bedürfnisse der Verkehrssicherheit.

5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

Das Vorhaben wirkt sich im Bereich des Hürdliwaldes in der Gesamtheit positiv aus. Die Ersatzaufforstung kann direkt angrenzend an den bestehenden Hürdliwald erfolgen und ein Gesamtkonzept für die ökologische Vernetzung vom Portal Helgefeld bis zur Suhrentalstrasse wird umgesetzt. Die Landschaft wird im Bereich der Vernetzung wie auch im Landschaftsbild aufgewertet. Ergänzt wird diese Massnahme durch die Aufwertung des Obertelweges mittels Baum- und Heckenpflanznugen. Die ökologische Vernetzung wird mit Hilfe von einem Kleinteirdurchlass östlich des Hürdliwaldes sowie durch die Ausbildung der Langmattwegbrücke über die N1 als nichtspezifische Wildtierbrücke verbessert.

☐ separater Bericht

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: VERAS - Verkehrsinfrastruktur - Entwicklung Raum Suhr, Hürdliwald

3 Rodungsfläche(n) (**Wichtig**: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m²	Definitiv m²	Total Fläche m²
Suhr	2647719.9 / 1246025.3	2408	Ortsbürgergemeinde Suhr	1'127		**1'127**
Suhr	2647766.8 / 1246052.4	2408	Ortsbürgergemeinde Suhr		1'258	**1'258**
Suhr	2647855.3 / 1246039.5	2531	Daniel Schmid	557		**557**
Suhr	2647825.5 / 1246065.8	2531	Daniel Schmid		44	**44**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
	/					**0**
			TOTAL	**1'684**	**1'302**	**2'986**

Rodungsfläche in m²

Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m² ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungen, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m²
TOTAL	0

	2'986
+	
	0
=	
	2'986

Massgebliche Rodungsfläche in m²

Frist für Rodung:

4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (**Wichtig**: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungs-einheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m² (Art. 7 Abs.1)	Realersatz def. Rodung m² (Art. 7 Abs.1)	Total Ersatzauf-forstungs-fläche in m²
Suhr	2647719.9 / 1246025.3	2408	Ortsbürgergemeinde Suhr	1'127		**1'127**
Suhr	2647624.6 / 1245992.7	2510	Mirjam Zehnder		12	**12**
Suhr	2647617.0 / 1245987.2	2511	Staat Aargau		47	**47**
Suhr	2647628.4 / 1245987.9	2512	EWG Suhr		447	**447**
Suhr	2647611.9 / 1245966.6	2526	EWG Suhr		54	**54**
Suhr	2647855.3 / 1246039.5	2531	Daniel Schmid	557		**557**
Suhr	2647866.9 / 1246046.7	2531	Daniel Schmid		742	**742**

BAFU
Abteilung Wald
3003 Bern

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

	/					**0**
Total Ersatzaufforstungsfläche in m²				**1'684**	**1'302**	**2'986**

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n):

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: VERAS - Verkehrsinfrastruktur - Entwicklung Raum Suhr, Hürdliwald

5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes als Rodungsersatz (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

☐ a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche ☐ b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche:

Beschrieb der Massnahme:

Grössenangabe: m^2 Koordinaten /

☐ im Waldareal ☐ ausserhalb Waldareal

Frist für Ersatzmassnahmen:

6 Verzicht auf Rodungsersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

Begründung	Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungsersatz beantragt wird.	
☐ Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland	(Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG)	m^2
☐ Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung	(Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)	m^2
☐ Erhalt und Aufwertung von Biotopen	(Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)	m^2

7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt ☐ Ja ☐ Nein

Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt ☐ Ja ☐ Nein

Wenn nein, erfolgt Enteignung? ☐ Ja ☐ Nein

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden? ☐ Ja ☐ Nein

   Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt? ☐ Ja ☐ Nein
   (Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)
2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt? ☐ Ja ☐ Nein

   Wenn nein, Begründung:

9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma	Kanton Aargau, Deparement Bau Verkehr und Umwelt
Kontaktperson / Telefon	Andreas Drohomirecki 628353676
Adresse (Strasse, PLZ, Ort)	Abteilung Tiefbau, Realisierung, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau
Ort, Datum	Aarau,
Unterschrift, Stempel	A. Drohomirecki, Projektleiter Strassenbau, ATB

Beilagen:

☐ Kartenausschnitt 1:25'000
☒ Detailpläne
☐ Liste Rodungsflächen
☐ Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen
☐ Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7

Legende Abkürzungen:

WaG	Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)
WaV	Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)
SuG	Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)
LwG	Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)
UVPV	Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

BAFU
Abteilung Wald
3003 Bern

Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

Rodungsvorhaben: VERAS - Verkehrsinfrastruktur - Entwicklung Raum Suhr, Hürdliwald

Nr.: 1693

10 Zuständigkeit (Art. 6 Abs. 1 WaG) ☐ Kanton ☐ Bund

Leitbehörde:
Strasse/Postfach: PLZ/Ort: Tel.:

11 Verfahren

☐ Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV); Anlagetyp gemäss UVPV
☐ Bundesverfahren ohne UVP
☐ kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagetyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)
☐ kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)
☐ kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

☐ **91 – 100% reiner Nadelwald** ☐ **11 – 50% gemischter Laubwald**

☐ **51 – 90 % gemischter Nadelwald** ☐ **0 – 10 % reiner Laubwald**

Waldgesellschaft Nr.: **Name:**

13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von — Wenn ja, in welchem?

nationaler Bedeutung	☐ Ja	☐ Nein
kantonaler Bedeutung	☐ Ja	☐ Nein
regionaler Bedeutung	☐ Ja	☐ Nein
kommunaler Bedeutung	☐ Ja	☐ Nein

14 Rechtliche Sicherung des Rodungsersatzes (Ziffern 4 und 5)

☐ Waldareal ☐ Grundbuch ☐ Reglement ☐ Vertrag ☐ Leistungsverpflichtung ☐ anderes:

15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt? ☐ Ja ☐ Nein

16 Kantonaler Forstdienst

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen Stellung:

☐ **positiv unter Auflagen und Bedingungen**
☐ **negativ**

Sachbearbeiter/-in

Telefonnummer

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel